

Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Basel, den 6. April 2005

P 215 „Für den Weiterbestand des Jugendtreffs Eglisee im Hirzbrunnen-Quartier“

Der Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 12. Januar 2005 die Petition „Für den Weiterbestand des Jugendtreffs Eglisee im Hirzbrunnen-Quartier“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition

Die Basler Regierung beabsichtigt, die Subventionen für die Basler Freizeitaktion BFA um 10% zu kürzen. Es geht damit genau um den Betrag von Fr. 300'000.-, den der Grosser Rat nach den letzten Verhandlungen zugunsten der Jugendarbeit aufgestockt hat.

Betroffen von dieser Kürzung wären vor allem die Jugendtreffpunkte, speziell im Kleinbasel. Der Mädchentreff Mädonga müsste einschneidende personelle Einbussen hinnehmen und im Hirzbrunnen-Quartier droht die Schliessung des Jugendtreffs Eglisee in seiner heutigen Form, wenn der Grosser Rat Anfang des nächsten Jahres den Beschluss der Regierung nicht revidiert.

Jugendliche finden in den Jugendtreffs Orte, wo sie ihre Freizeit nach ihren Bedürfnissen gestalten können und wo sie in ihrer Entwicklung unterstützt und gefördert werden. Jugendtreffpunkte sind wichtige Anlaufstellen, leisten wertvolle pädagogische und präventive Arbeit und ersparen somit dem Staat weitaus höhere Folgekosten, z.B. im Strafvollzug.

Der Jugendtreff Eglisee besteht seit 22 Jahren und ist – ein Novum in Basel – rauchfrei. Er hat ein gut durchmisches Publikum mit einem bemerkenswert starken Anteil an Mädchen und einen hohen Stellenwert bei vielen Eltern. Er ist ein fester Bestandteil im Hirzbrunnen-Quartier und auch mit anderen Institutionen im Kleinbasel und in Riehen vernetzt. Seine Auflösung würde eine nicht zu ersetzende Lücke im Quartier und darüber hinaus schaffen.

Wir sind von der absoluten Notwendigkeit des Jugendtreffs Eglisee überzeugt und fordern die Regierung und den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt auf, von den Kürzungen abzusehen, damit den Jugendlichen ihr Haus erhalten bleibt und die Einrichtung weiterhin ihre wichtige und wertvolle Arbeit machen kann.

2. Abklärungen der Petitionskommission

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 2. Februar 2005 die vom Regierungsrat beschlossene Subventionskürzungen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit wieder rückgängig gemacht. Damit ist sicher, dass der Jugendtreff Eglisee zumindest im 2005 nicht geschlossen wird. Ob er damit für die folgenden Jahre ausser Gefahr ist, ist aber nicht garantiert.

Die Petentschaft hat sich auf Anfrage, ob sie mit dem Rückgängigmachen der Subventionskürzung ihr Petitum als erfüllt ansieht, wie folgt geäussert: Für dieses Jahr sei der Jugendtreffpunkt gerettet. Was das Kinder- und Jugendarbeitkonzept und die neuen Subventionsverhandlungen bringen würden, sei noch offen. Zu hoffen sei, dass nicht mehr daran gerüttelt werde. Es sei aber zu befürchten, dass bei den nächsten Subventionsverhandlungen wieder versucht werde zu sparen. Es müsste doch möglich sein, dass bei Anliegen für die Jugend nicht ständig dafür gekämpft werden müsse, dass nicht gespart werde. Die Unterstützung der Petitionskommission, in diese Richtung eine Empfehlung abzugeben, wäre wünschenswert.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Die Petitionskommission begrüsst mehrheitlich die vom Grossen Rat beschlossene Rückgängigmachung der vom Regierungsrat beschlossenen Subventionskürzung im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit, ebenso die daraus resultierende Aufnahme von Subventionsverhandlungen des Regierungsrats mit der Basler Freizeitaktion BFA. Damit ist, wie die Petentschaft richtig feststellt, das Weiterbestehen des Jugendtreffs Eglisee für das laufende Jahr gewährleistet. Die Petitionskommission fände es aber nicht sinnvoll, in einem Jahr erneut Gefahr laufen zu müssen, dass wieder eine Schliessung droht. Die Petitionskommission stimmt deshalb der Aussage im Petitionstext zu, dass es für viele junge Leute wichtig ist, einen solchen Treffpunkt zu haben. Dorthin können sie sich wenden, dort werden sie „abgeholt“. Die präventive Wirkung solcher Treffpunkte ist nicht zu unterschätzen. Sie sollten deshalb unbedingt längerfristig erhalten bleiben. Die Überlegungen der Petitionskommission gelten somit nicht nur für den Jugendtreff Eglisee, sondern auch für alle weiteren vorhanden Jugendtreffpunkte.

Um die Nachhaltigkeit der Kinder- und Jugendarbeit zu gewährleisten, aber auch in Anbetracht der Höhe des Subventionsbetrags, bittet die Petitionskommission den Regierungsrat, die Subventionsverhandlungen mit der BFA mit einem Leistungsauftrag zu verknüpfen. Dieser soll nicht nur den Jugendtreff Eglisee, sondern alle Jugendtreffpunkte im Kanton mit einschliessen. Dies wäre zudem ein gutes Mittel, die BFA zu verpflichten auszuweisen, wie sie das zugesprochene Geld verwendet.

4. Antrag

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition im Sinne der Erwägungen an den Regierungsrat zu überweisen.

Petitionskommission des Grossen Rates

Die Präsidentin:

A. Lachenmeier-Thüring